

Redaktioneller Teil.

(Nr. 223.)

Kataloggrundschau.

Von Kurt Fleischhad.

III.

(II siehe Bbl. 1923, Nr. 75.)

Die hervorsteckendste Eigenschaft der bisher erschienenen buchhändlerischen Einzelkataloge des Jahres 1923 ist die Gleichmäßigkeit. Nur wenige Kataloge heben sich durch die äußere Aufmachung und noch weniger durch einen neuartigen Aufbau aus der Masse heraus. Diese schematische Katalogtechnik kann dort begrüßt werden, wo es sich um reine Nachschlageverzeichnisse handelt, wie sie die großen wissenschaftlichen Verlage für die Disziplinen herausgeben, für die sie eine Art buchhändlerisches Monopol haben. Bei diesen Katalogen ist eine einheitliche Gestaltung und eine festgefügte Anordnung der Titel in Anlehnung an die maßgebenden buchhändlerischen Bibliographien im Interesse der Benutzer nur zu begrüßen. Anders liegt der Fall bei den Werbekatalogen. Hier ist die Nachahmungssucht, das Kleben am Althergebrachten von Übel. Hier möchte man oft den Bearbeiter auf den ersten Lehrsatz von Herbert Cassons »Business«*) hinweisen: »Zu einem Geschäft gehören zwei oder mehr Personen. Man vergesse nie die Person, welche bei dem Geschäft die Rolle des anderen spielt«. Sind diese »anderen«, die Bücherkäufer, wirklich so wenig verschieden wie der Charakter der buchhändlerischen Werbekataloge? Es scheint notwendig, etlichen Werbebeamten diese Frage vorzulegen.

Auffällig ist auch, daß unter den im letzten halben Jahr eingegangenen Verzeichnissen wenig umfangreiche Gesamtkataloge zu finden sind. Selbst die Deutsche Verlags-Anstalt, die bekanntlich vor einigen Wochen ihr 75jähriges Jubiläum beging, hat von der Herausgabe eines Gesamtverlags-Verzeichnisses abgesehen, das umso wünschenswerter gewesen wäre, als in den letzten Jahren mehrere umfangreichere Verlage in dieser Firma aufgegangen sind. Im Gegensatz dazu hat Otto Meißners Verlag in Hamburg, der ebenfalls in diesem Jahr sein 75jähriges Jubiläum feiern konnte, einen Jubiläumskatalog über alle in den Jahren 1848—1923 in seinem Verlag erschienenen Werke herausgebracht. Er enthält einen umfangreichen Abschnitt wissenschaftlicher Literatur, die sich vorwiegend aus Hamburgensien zusammensetzt, die auch in den Abteilungen schönwissenschaftliche und populärwissenschaftliche Literatur und Schulbücher vorwiegend vertreten sind. Die Bildnisse des Gründers der Firma und einer Reihe von Autoren geben dem Verzeichnis das Gepräge des Jubiläumskataloges, in dem allerdings die für derartige Erscheinungen traditionell gewordene Firmengeschichte fehlt. Diese ist in einem schlichten, festlichen Gewande als Sonderveröffentlichung erschienen. Wahrscheinlich, um gleichzeitig als Festgabe für die Freunde des Verlages und die an einem Verlagskatalog weniger interessierten Freunde der Sortiments- und Exportbuchhandlung dienen zu können.

Die übrigen vorliegenden Gesamtverlagskataloge sind nichts mehr als Grundzahlverzeichnisse in alphabetischer Ordnung, sodaß sich ein Eingehen an dieser Stelle erübrigt. Eine Ausnahme bilden »Die Bücher des Verlages Klinkhardt & Biermann, Leipzig« und »Die Bücher des Verlages Dr. Werner Klinkhardt, Leipzig«. Das Äußere dieser beiden Verzeichnisse kann als Vorbild dafür gelten, wie Kataloge mit Rücksicht auf die »anderen« ausgestattet werden müssen. Dem Charakter der Verlagswerke von Klinkhardt & Biermann entsprechend, die sich die Verbreitung kunsthistorischer Kenntnisse und der Werke der Jünger der modernen Kunst angelegen sein lassen, ist für den Verlagskatalog ein lebendiger, gelbfarbiger Umschlag gewählt worden, der durch eine moderne Zeichnung noch besonders auf Buch und Kunst hinweist. Dadurch wird schon von vornherein eine Unterströmung für die im Verzeichnis aufgeführten bekannten

Reihenwerke »Junge Kunst« und »Kunstwissenschaftliche Studien«, ferner »Meister der Graphik« und für die Abteilungen »Kunstgewerbe und Sammelwesen«, »Schriften über Kunst und Kultur« usw. geschaffen. Im Gegensatz dazu wurde für den Umschlag des Katalogs des Verlages Dr. Werner Klinkhardt ein ruhiges, abgetöntes Grün verwendet und auf die zeichnerische Gestaltung verzichtet, sodaß sich auch hier das Äußere dem Inhalt: Medizin, Naturwissenschaften, Technik und Volkswirtschaft, anpaßt.

In starkem Maße tauchen jetzt Teilkataloge auf. Ihre Herausgabe scheint gerade in diesen Tagen, in denen so rationell wie möglich gearbeitet werden muß, berechtigt, besonders dann, wenn sie für die Hände von Privatleuten bestimmt sind, die an und für sich meist nur für ein bestimmtes Wissensgebiet Interesse haben, nicht aber für die gesamte Produktion eines Verlages. Gewissenhafte, wohlbedachte Bearbeitung und Herstellung lassen immer wieder die Verzeichnisse der wissenschaftlichen Verlage erkennen. Diesmal ist es Gustav Fischer in Jena, der einen Musterkatalog, das Verzeichnis naturwissenschaftlicher Werke der Verlagsbuchhandlung Gustav Fischer in Jena. Teil II: Zoologie, vorlegt. Ein umfangreicher (162 Seiten) in sich systematisch gegliederter Sonderkatalog, in dem auch der Block umfangreicher Sammelwerke durch zahlreiche Verweisungen zergliedert ist, mit knappen, durch Besprechungsauszüge gebotenen Charakteristiken und ausführlichem Autorenverzeichnis. Die ausgezeichnete, übersichtliche Saganordnung, die besonders bei der Hervorhebung der Titel zum Ausdruck kommt, gereicht diesem Verzeichnis sehr zum Vorteil. Ein Katalog, der zweifellos in der Handbibliothek der Fachleute den ihm gebührenden Platz finden wird. Ein weiteres Spezialverzeichnis bringt Gustav Fischer über Nationalökonomie, Volkswirtschaft, Sozialpolitik, Recht, Geschichte u. a., das durch die Bedeutung, die der Verlag für diese Fächer besitzt, als beachtenswert genannt werden muß. Der prospektähnliche Charakter, der durch das Quartformat hervorgerufen ist, erscheint mir nicht ganz glücklich, die im Taschenformat und mit lebendigem, ockerfarbigem Umschlag versehenen Fachkataloge der (ehemaligen) W.W. laden viel eher zum Durchblättern und zur Aufbewahrung ein. Walter de Gruyter & Co. in Berlin bringen solche mit ergiebigen Registern versehenen Fachkataloge für Volkswirtschaftslehre; Philosophie, Psychologie, Pädagogik; Naturwissenschaften und Medizin und für Mathematik und verwandte Wissenschaften. Desgleichen ist die Firma B. G. Teubner in Leipzig mit einem Sonderverzeichnis für Pädagogik. Werke zu allen Fragen des neuzeitlichen Unterrichts vertreten. Ähnliche Fachkataloge sind vom Julius Springer-Konzern bearbeitet worden: eine erweiterte Neuauflage seines umfangreichen, einer kleinen Spezialbibliographie ähnelnden Katalogs Medizin 1910—1923 und das Verzeichnis Mathematik, Physik, Chemie. Verzeichnis der Veröffentlichungen der Verlagsbuchhandlungen Julius Springer in Berlin, J. F. Bergmann in München, August Hirschwald in Berlin. Auch hier, wie bei den zuvor genannten Katalogen, in deren Reihe noch die Zusammenstellung: Technische Werke aus dem Verlage von Wilhelm Ernst & Sohn in Berlin gehört, ein bequemes Hinführen durch eine Verästelung des Stoffes.

(Schluß folgt.)

Die Lage des deutschen Buchhandels in französischer Beleuchtung.

Von Dr. August von Löwisof Menar.

Das »Bulletin de la Maison du Livre Français« vom 1. November d. J. enthält einen vom Pariser Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten veröffentlichten Bericht, der in mancher Hinsicht äußerst lehrreich ist. Der Verfasser knüpft an die Kantate-Verammlung 1923 an und bringt Mitteilungen aus dem Geschäftsbericht des Vorstandes des Börsenvereins über das Vereinsjahr 1922/23 und dem stenogra-

1159*

*) Herbert Casson: »Business«. 16 Lehrsätze des Geschäftserfolges. The axioms of business. 2. Aufl. Leipzig: Jof. Singer 1922. (IV, 177 S.) 8°.